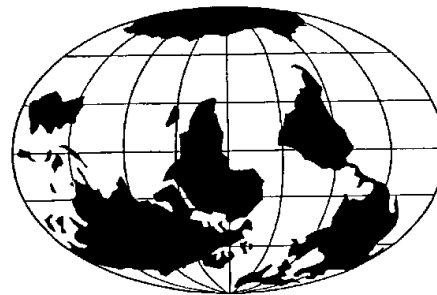


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



viele Perspektiven – eine Welt

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle

SpenderInnen und InteressentInnen

per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Lennéstraße 53
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 2/17

26. Juni 2017

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

kurz vor der sommerlichen Reisezeit ergreifen wir wieder die Gelegenheit, Euch von unseren Projekten zu berichten und darüber, was Eure Spenden bewirken konnten.

Konkret geht es heute um die folgenden Themen:

Spendenkonto IBAN:

DE78 3701 0050 0291 1995 05
BIC: PBNKDEFF Postbank Köln

- 1. Erste Fotos vom Bau der Kinderkrippe im Senegal**
- 2. Neuartige Damenbinden in Kenia**
- 3. Erweiterungsbau für die Rock Foundation Schule in Uganda**
- 4. Abschlussbericht für das Mikrokredit-Selbsthilfe-Projekt in Ghana**
- 5. Ausbildung am Dorf-Entwicklungszentrum in der Mongolei**
- 6. "Vielfalt!": Das Kultur- und Internationale Begegnungsfest**

1. Erste Fotos vom Bau der Kinderkrippe im Senegal

(Jochen Diller)

Wir unterstützen eine Frauengruppe im Senegal in der Region Kaolack, die den Bauern der Region gesunde Lebensmittel abkauft, diese verarbeitet, um sie dann in der Stadt wieder zu verkaufen. In der ersten Phase des Projektes haben wir der Gruppe 4.150,- Euro zur Verfügung gestellt, damit die Frauen Maschinen und Gerätschaften für die Lebensmittelverarbeitung anschaffen können. Das Projekt umfasst auch Ausbildungsprogramme für die Frauen mit den Themen: Umgang mit den Maschinen sowie schonende Verfahren zur hygienischen Verpackung und Erhöhung der Haltbarkeit der Nahrungsmittel.

Die zweite Phase des Projektes haben wir beim Bau einer Kinderkrippe mit 5.000 Euro unterstützt. Mit dem Bau ist im Jahr 2015 begonnen worden.

Das Dorf Fayil liegt im „Erdnussbecken“ Senegals in der Nähe des Flusses Saloum, der in einen Meeresarm übergeht. Durch die geringer werdenden Regenmengen dringt salziges Meerwas-

ser immer weiter ins Land. Die kärgliche Landwirtschaft wird durch den Salzgehalt des Bodens und des Wassers zunehmend beschränkt, Gartenbau bringt keinen Ertrag mehr.

Die Frauen arbeiten in der Trockenzeit in der Salzgewinnung, dem einzigen Zuerwerbsszweig des Ortes neben Kleinhandel. Die jungen Mütter müssen häufig ihre Kleinkinder zu dieser Arbeit mitnehmen. Dabei kommt es oft zu Unfällen und jedes Jahr fallen Kinder in die „Salzbrunnen“. Die Kinderkrippe ist deshalb das dringende Projekt alleinerziehender Mütter. Sie konnte Anfang des Jahres dank einer einmaligen Anfangsspende in einem gemieteten Haus beginnen.

Der Bau der Krippe soll sich einfügen in den schon länger bestehenden Plan eines Gemeinschaftshauses für die Organisation, „Mbin Maaak, Das Große Familienhaus“, mit Raum für Kinder, Jugendliche, Frauen, Begegnungen und Fortbildungen. Die Krippe wird der erste Teil dieses

Plans werden und ist der Teil, der von action five finanziert wird.

Gebaut werden sollten die Gebäude mit einer afrikanischen Technik, die sich am ehesten mit „nubische Gewölbe“ übersetzen lässt. Sie verarbeitet ausschließlich lokale Materialien und schafft außerordentlich angenehme Innenräume, die kühl im Sommer und warm im Winter sind.



Bei dem Bau der Kinderkrippe werden auch örtliche Bewohner im Mauerwerk ausgebildet. Die kleinen Fenster erschrecken zunächst, doch sie sind wichtig für den Schutz gegen die Sonne.

Der Bau sollte auch die Gelegenheit bieten, junge Maurer der umliegenden Dörfer in dieser traditionellen Bauweise auszubilden. Der Bau wird also nicht nur für die Kinder und Mütter, sondern auch für die Ökonomie und Ökologie der Gegend von Bedeutung sein.

Uns erreichten Ende März endlich Fotos von der Fertigstellung des Gebäudes. Ein Bericht steht noch aus.



Wie hier zu sehen ist, ist es angenehm kühl und auch ausreichend hell in dem neu errichteten Gebäude.

2. Neuartige Damenbinden in Kenia

Auf Initiative einer Mitarbeiterin bei VESBE e.V. (Verein für europäische Sozialarbeit, Bildung und Erziehung) werden nun günstigere und umweltfreundlichere Damenbinden in Kenia produziert. Dieser Schritt war eine wichtige Maßnahme für die kenianischen Frauen. Oftmals sind die herkömmlichen Produkte zu teuer und deshalb greifen die Frauen auf selbstgebastelte Ersatzbinden zurück oder bleiben dem öffentlichen Leben einige Tage fern. Durch die neue Alternative sollen diese Probleme behoben werden und die Rolle der kenianischen Frau in der Gesellschaft gestärkt werden. Darüber hinaus soll auch ein Bewusstsein geschaffen werden, dass es sich bei der Periode um einen natürlichen Zyklus handelt, für den sich die Frauen nicht schämen müssen. Die umweltfreundliche Produktion erfolgt in Kenia und folgt einem Beispiel aus Indien. Aus abbaubaren Materialien wird in einer Pressmaschine die Binde produziert. Somit treten bei der Entsorgung keine Problemstoffe auf. Der Vertrieb, Verkauf und die Produktion wird ausschließlich von Frau-

(Yannis Umlauf)

en in Kenia durchgeführt. action five hat mit 5.060 Euro einen Teil des benötigten Geldes für dieses Projekt gespendet.



3. Erweiterungsbau für die Rock Foundation Schule in Uganda

(Yannis Umlauf)

Nach der langjährigen Partnerschaft von action five e.V. und der Rock Foundation, welche von Sigrid Taraz aus Bonn betreut wird, hat sich das Projekt konstant entwickelt. Die ehemalige Grundschullehrerin hat tatkräftig am Aufbau der

Schule mitgeholfen und ihre in Deutschland erworbenen pädagogischen Akzente weitergegeben. Durch die Einführung der Grundschule neben dem Kindergarten entstand in den letzten Jahren ein Raummangel, der nun durch ver-

schiedene Maßnahmen verbessert wird. Zuerst wurde das Nachbargrundstück erworben. Dieses bietet die Möglichkeit für Spielraum für verschiedene Projekte der Schule in der Zukunft und beherbergt mittlerweile auch einen Schulgarten. Darüber hinaus wurde ein neues Gebäude gebaut, was zwei Schulklassen beherbergen kann. Fleißig investierten Abi (die Koordinatorin) und ihr Mann all ihre Arbeit für den Bau des Gebäudes. Selbstgebrannte Backsteine sind da nur ein Beispiel. Sowohl beim Erwerb des Grundstücks als auch bei der Anschaffung des Daches dieses Gebäude unterstützte action five das ugandische Projekt mit 4.500 bzw. 3.650 Euro. Das neubaute Gebäude dient nicht nur als Unterrichtsraum, sondern auch als Kantine. Dies ist ein



wichtiger Meilenstein für die Schule. Denn nur eine Schule mit Kantine wird in Uganda offiziell anerkannt. Durch die offizielle Anerkennung wird die Schule bestärkt und stabilisiert. Die Schule verlangt ein Schulgeld von Kindern aus Haushalten, die es sich erlauben können. Deren Anmeldungen sind essenziell zum Überleben der Schule, da gleichzeitig Stipendien an mehrere Kinder verteilt worden sind (finanziert durch OPAM eV. – Verein zur Förderung der Alphabetisierung) und viele das Schulgeld nicht bezahlen können. Abis Ehemann wird eine pädagogische Weiterbildung absolvieren, die es ihm ermöglicht das Amt des noch fehlenden Schulleiters zu bekleiden. Somit wird die Schule weiterhin an Elan in dem nächsten Jahr dazugewinnen.



4. Abschlussbericht für das Mikrokredit-Selbsthilfe-Projekt in Ghana

Im August 2013 erhielten wir vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Bewilligung für einen Zuschuss von 210 tausend Euro für ein großes Kreditprojekt im ländlichen Ghana. Der umfangreiche Projektantrag wurde vom Ehepaar Wilde aus Bonn und Ghana ausgearbeitet. Der notwendige 25-prozentige Eigenbeitrag wurde gemeinsam vom Ehepaar Wilde und der Schmitz-Stiftung / Düsseldorf aus deren Familien-, Freundes- und Kontaktkreis aufgebracht. Auch die Spender von action five haben sich mit 16 tausend Euro an diesem Projekt beteiligt. Jetzt muss der Abschluss- und ein genauer Finanzbericht beim BMZ eingereicht werden. Hier eine kurze Zusammenfassung des Abschlussberichtes:

(Martin Wilde)

Insgesamt 747 Frauen, die in insgesamt 52 Gruppen zusammengeschlossen sind, erhielten im Projektzeitraum von September 2013 bis Dezember 2016 Kleinkredite. Die meisten von ihnen wurden in diesem Zeitraum mehrfach aufgestockt. Frauen, die bereits vor dem Start der Projektlaufzeit erste Kleinkredite erhalten hatten, konnten die Höhe dieser Kredite von beispielsweise Cedi (¢) 100 auf ¢ 950 oder von ¢ 250 auf ¢ 1050 erhöhen. Kundinnen, die 2013 durch das Projekt die Chance zu einem erstmaligen Kredit in Höhe von ¢ 250 hatten, konnten nun Kredite von bis zu ¢ 800 erhalten. So konnten die Frauen innerhalb von zwei Jahren ihre Geschäftstätigkeit signifikant ausweiten und ihr Einkommen deutlich steigern. Die vergleichenden Basiserhebungen in 2014 und 2017 bei über 200 Frauen, die 2013 Kredite erhalten hatten, zeigen, dass diese fast alle ihr monatliches Einkommen in diesen drei Jahren verdoppeln konnten. Diese

eindeutigen Ergebnisse erlauben die Schlussfolgerung, dass dies auch für den Großteil der Kleinkreditkundinnen gilt, die erst später einen Erstkredit bzw. eine Aufstockung ihres bestehenden Kredites bekommen haben.

Erfreulicher Weise kam es in der gesamten Projektlaufzeit zu keinem einzigen endgültigen Kreditausfall, sämtliche Problemfälle konnten in den jeweiligen Gruppen solidarisch gelöst werden. In einigen wenigen Fällen kam es zwar zu erheblichen Rückzahlungsverzögerungen, aber schlussendlich wurden alle Kredite mit Zinsen zurückgezahlt. Der Fonds hat dadurch seine Kaufkraft in Landeswährung trotz einer zwischenzeitlich auf knapp 19 % gestiegenen Inflationsrate erhalten können.

Der Kleinkreditfonds trägt sich und die Kosten des hauptamtlichen Teams und des Büros durch die Zinserträge somit nun vollständig selbst. Dies

ist für sich genommen ein toller Erfolg, der für das ländliche Ghana nicht selbstverständlich ist und zeigt, dass Mikrofinanz auch mit Kundinnen ganz überwiegend aus der Landwirtschaft erfolgreich sein kann.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor waren die beruflichen Fortbildungskurse für die Frauen. Insgesamt wurden 40 eintägige Skills-Trainingskurse mit insgesamt 636 Teilnehmerinnen durchgeführt. Da verschiedene dieser Kurse aufeinander aufbauende Trainings waren, haben zahlreiche Teilnehmerinnen an zwei oder mehr Kursen teilgenommen. Insgesamt 412 Frauen wurden mit diesen Trainings erreicht. Da die meisten Frauen in der Landwirtschaft tätig sind, lag der Schwerpunkt der Kurse in diesem Bereich. Aber auch für handwerkliche Berufe wurden Trainings durchgeführt.

Die Gesamtstrategie des Projektes, den Kleinkreditfonds nicht isoliert einzusetzen, sondern ganzheitlich einzubetten in die verschiedenen Komponenten

- Professionalisierung des Kleinkreditfonds durch ein hauptamtliches Team und die Fortbildung der ehrenamtlichen Verantwortungsträgerinnen,
- Aufstockung des bestehenden kleinen Kreditfonds, um das Wachstum sowohl der Anzahl der Kundinnen wie auch der individuellen Kreditsummen zu finanzieren,
- Schulung der Gruppenleiterinnen,
- begleitende Berufsbildungs- und Buchführungstrainings für die Kreditkundinnen und
- Stärkung der Selbstorganisationsfähigkeit der Frauen,

hat sich als richtig erwiesen.

5. Ausbildung am Dorf-Entwicklungszentrum in der Mongolei (Baljinnyam Tserenbat)

Das durch Förderung von action five gegründete Entwicklungszentrum in dem ländlichen mongolischen Dorf Tsagaandelger, organisiert ab dem 20. Juni 2017 ein Fünf-Tage-Training für junge Erwachsene (meist Frauen) aus dem Dorf. Das von Ehrenamtlichen getragene Zentrum, organisiert regelmäßig solche Veranstaltungen. Eine Dorfbewohnerin, die zweimal an einem von action five gesponserten Trainingsprogramm, teilgenommen hatte, lehrt nun selbst die jungen Erwachsenen, verschiedene Filzprodukte wie Pantoffeln und Souvenirs herzustellen. Die Trainingsgebühr ist für den Rohstoff und die sonstigen Aufwendungen. Die Teilnehmer erhalten die Produkte, die sie während des Trainings machen. Es

gibt eine Reihe von Anfragen aus benachbarten Dörfern auf Ausbildung. Das Entwicklungszentrum sucht jetzt nach einer Gelegenheit, das gleiche Trainingsprogramm in den anderen Dörfern zu organisieren.



6. "Vielfalt!": Das Kultur- und Internationale Begegnungsfest

(Kerstin Frizzi)

Hautnah konnten die zahlreichen Besucher die lebendige Vielfalt der Kulturen am 21. Mai 2017 erleben. Wir action fiveler informierten ganz im Sinne des Festes mitten auf dem Bonner Münsterplatz über unsere bunte, weltweite und vielfältige Arbeit. Martin war dieses Jahr bedauerlicherweise nicht dabei, da er sich auf Italien-Rundreise befand. Mit von der Partie war auch dieses Jahr wieder der Helferkompass (helferkompass.de). Bis zur nächsten Veranstaltung planen wir, die Materialien für unsere Öffentlichkeitsarbeit einfach, transportabel und ansprechend zeitgemäß zu gestalten.



Eine schöne Sommerferienzeit wünscht Euch ganz herzlich die Bonner Kerngruppe

Martin